

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J. im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
9 J., bei mehrmaliger
je 6 J.

Gratisbeilagen:
Das Plauderblättchen
und
Schwäb. Landwirt.

73. Jahrgang.

N. 149.

Nagold, Samstag den 24. September

1898.

Bestellungen auf „Der Gesellschafter“
für das IV. Quartal können jetzt schon gemacht werden.

Bekannt: Ed. Sapper, Gerichtsnotar in Calw, Heilanstalt
Döppingen.

Landwirtschaftl. Bezirksfest.

Bericht über die Fischereiausstellung
von Lehrer Schwarzmaier, Berned.

Die Ausstellung des Fischerei-Vereins vom „obern Nagoldthal“ hatte ihren Platz im Seminarhof sowie im Bassin des Seminarbrunnens, wozu letzteres in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden war. Sie war ebenso lehrreich wie zweckmäßig arrangiert und durfte sich allgemeinen Interesses und großer Anziehungskraft erfreuen. Dank der unermüdbaren Thätigkeit des Vereinsvorstandes, Herrn Oberamtmann Ritter u. des Ausschussesmitglied Herrn Louis Rentschler war schon das Aeußere der Halle wie diese selbst schon eingerichtet und geschmückt worden. Da ringsum die verschiedensten Fischereigeräthe (große Fangnetze, Famen, Reusen, Fischelgeln, Angeln etc.), ferner 2 große Fischtafeln mit prächtigen Sprüchen: „Ein Fischer habe kaltes Blut und viel Geduld, dann fisch er gut!“ und „Fischen und Jagen macht hungrigen Magen.“ — Die Ausstellung selbst war Dank der sachkundigen Hand des Herrn Prof. Dr. Sieglin von Hohenheim, der sich in bereitwilligster Weise auf ergangene Einladung schon am Nachmittag des 16. Sept. zur Verfügung gestellt hatte, so arrangiert, daß sie nicht bloß anziehend sondern auch belehrend und zur Nachahmung aufmunternd wirken sollte. Und in der That war dies der Fall. Den Mittelpunkt der Ausstellung bildete unstreitig die hübsche Zusammenstellung des Herrn Gutbesizers Böding in Scherzbach. Da erblickten wir zuerst die sog. Kinderfische, mit Jungbrut und Selglingen von Bachforellen und Bachsaiblingen und erkennen zugleich den riesigen Unterschied im Wachstum zwischen beiden Sorten. Der Bachsaibling, der bis jetzt noch weniger in fließenden Gewässern als vielmehr in Teichen geküchtet wird, wächst eben gleich von Anfang an viel rascher als unsere heimische Forelle. Noch mehr tritt dieser Unterschied bei den in den nächsten Quartieren ausgestellten 1- und 2-jährigen Saiblingen und Bachforellen zu Tage; ganz besonders hübsche Fische waren die 3-4-jährigen Saiblinge, die Herr Böding bisher zur Jagd verwendet hat. Als weitere Produkte seiner umfangreichen Teichwirtschaft finden wir bei Herrn Böding noch die prächtigen Goldforellen und Karpfen. Auf einem besonderen Tisch werden wir durch die nachgenannten Dinge in die Geheimnisse der künstlichen Fischzucht eingeweiht. In einem Kästchen, wo auch die Fischfunde (Amel und Eisvogel) sthen, können wir die Entwicklung der jungen Forelle verfolgen, wie sie sich von dem befruchteten Ei bis zum ausgeschlüpften Jungfisch vollzieht. Leider wurde dieses Kästchen von den Besuchern vielfach übergegangen. Daneben erblickten wir 2 Eierweckapparate und den Saugheber, der zum Herausfangen der schlechten Eier dient; auch fehlt die Fleischhackmaschine nicht, die zu einer rationellen Teichwirtschaft nötig ist. Zwei größere Kästen sollten die Teiche vorstellen, wie sie terrassenförmig unter einander liegen; da-

neben lag ein Modell von dem einfachen und praktischen Teichverschluss, dem Mäuch. Endlich hat uns Herr Böding noch gezeigt, wie man tote Fische zum Versenden am besten verpackt, entweder in Brennessel oder in Eis. Alle Anerkennung verdient es, daß Herr Böding keine Mühe und kein Opfer gescheut, um etwas Schönes zu zeigen. Der längst schon weit über die Grenzen unseres Bezirks bekannte Fischzüchter Johs. Hartmann in Pfondorf führte uns ebenfalls die schönen Erzeugnisse seiner großen Fischzuchtanstalt und Teichwirtschaft vor Augen: einsammerige (bis jetzt etwa 5-6 Monate alte, 1-jährige, 2-3- und mehrjährige Bachsaiblinge, die er bis jetzt auch mit Erfolg in die Nagold ausgeführt hat, ferner schöne Exemplare von Bachforellen aus der Nagold, mehrere Schuppische und endlich einen großen Kal, der aber in der ersten Nacht schon durchgegangen ist. Mechaniker W. Dengler in Eßhausen, zeigte uns die Erzeugnisse seines vor mehreren Jahren im Mählbachthal mit großen Opfern angelegten Fischweihers: die hübschen Goldforellen und schmuckhaften Karpfen (Seh- und Spiegelkarpfen) und mehrjährige Bachforellen und Saiblinge. Er zeigte uns damit, wie diese Fische alle prächtig nebeneinander gedeihen. Aus dem Gebiet der Waldach hatte Webermeister Wagner von Hohenheim, der ebenfalls schon längere Zeit die künstliche Fischzucht treibt, 3-jährige Saiblinge und mehrjährige Bachforellen und Schultzei Schumacher von Oberschwandorf ebenfalls einen Satz schöner Bachforellen und Karpfen aufgestellt. Aus der Nagold zeigte uns Louis Rentschler von Nagold noch 2 Aquarien mit Bachforellen und eines mit Karpfen, die glücklicherweise die 3 Tage der Ausstellung gut überstanden, während sie sonst sehr weich sind. Einen wirklich interessanten Teil der Ausstellung bildeten die von der Fischereigenossenschaft Wildberg vorgeführten Prachtexemplare von Barben (darunter solche mit 6-8 Pfd.), Aalen, Schuppischen, Nasen, Forellen und Karpfen. Die Fischereigenossenschaft Altensteig hatte 2 Forellen im Gewicht von je 2 1/2-3 Pfd. und 2 stattliche Aale aufgestellt; in einem Glas mit Spiritus war der Kopf und gehäutete Magen einer 4-pfündigen Forelle zu sehen. Wenn die Zahl der Aussteller auch keine so große war (8), so darf die Ausstellung selbst in allen ihren Teilen als gelungen bezeichnet werden, denn die Vereinsmitglieder, die sich so viel Mühe gegeben, dürften dadurch gereizt haben, welche große wirtschaftliche Bedeutung die Fischerei und insbesondere die Fischzucht in unserem Bezirk hat und wie verbreitet namentlich die erst in den letzten Jahren eingeführten fremden Bachsaiblinge jetzt schon sind. Möge die Fischzucht dazu beitragen, die Liebe zur Fischerei und namentlich zur Züchtung der Fische in immer weitere Kreise hineinzutragen! Als Preisrichter fungierten gemäß eines Beschlusses vom Ausschuss die Herren: Hugo Rau von Calw, Wilhelm Reicher-Nagold und Hr. Schwarzmaier-Berned, welche durch Hr. Prof. Dr. Sieglin wirksam unterstützt wurden; es waren 5 Preise im Wert von 12, 10, 8, 6 und 4 A. zu vergeben und erhielten Böding den 1., Hartmann den 2., Dengler den 3., Wagner den 4. und Wildberg den 5. Preis je neben einem Ehrendiplom; ein Ehrendiplom erhielt ferner Rentschler und einen Nachpreis von 4 A. Schumacher in Oberschwandorf.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

? Nagold, 22. Sept. Heute fand der Wanderlochkurs durch eine bescheidene Schlussfeier sein Ende. Was die Teilnehmerinnen alles Gutes und Schönes innerhalb 6 Wochen gelernt hatten, konnten die anwesenden Eltern und Gäste, soweit sie der Einladung gefolgt waren, sehen, hören und — schmecken. Es fand nämlich im Lokal der Arbeitsschule ein gemeinsames Mahl statt, das, von den Schülerinnen trefflich bereitet und anständig aufgetragen, einstimmigen Beifall und kräftigen Zuspruch fand. Nach Tisch wurde durch die Lehrerin ein kleines Examen vorgeführt, in dem die Mädchen sicher und gewandt Auskunft gaben über alle möglichen Fragen und Geschäfte der Küche und der Haushaltung wie über die wichtigsten Regeln des Anstands. Herr Oberamtmann Ritter vorbereitete sich über das Wesen und die praktische Bedeutung der Kochkurse, Herr Stadtschultheiß Brodbeck feierte die großen Verdienste des Fräulein Krauß von Paiterbach, welche sich zur Leitung derartiger Kurse durch ihr bescheidenes, sicheres Wesen ganz besonders gut qualifiziert, ein anwesender Gast richtete mahnende und ermunternde Worte an die Kochschülerinnen. Herr Schneidermeister Kraiß sprach namens der Eltern allen denjenigen Dank aus, welche um das Zustandekommen dieses wohltätigen Unternehmens sich Verdienste erworben haben. Der nächste Kochkurs soll in Eßhausen stattfinden. Welchen guten Eindruck derselbe in Nagold hinterläßt, dafür ist der beste Beweis, daß für einen etwa später zu veranstaltenden Kurs jetzt schon eine ganze Reihe von Teilnehmerinnen sich melden zu wollen scheinen.

Nagold, 23. Sept. (Eisenbahnsache.) Aus Anlaß des bevorstehenden Herbstverkehrs werden die Interessenten auf nachstehende Verfügungen der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen aufmerksam gemacht: 1) Die Begleitung von Weinsendungen in Wagenladungen durch die Versender beziehungsweise durch deren Leute ist allgemein zulässig. Diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für verschiedene zusammengeladene Einzelsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden will. Der Begleiter hat zutreffendenfalls eine Fahrkarte III. Klasse zu lösen und aufzustellen im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform zu stehen. 2) Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen, nur solche leere und gefüllte Weinfässer zur Beförderung anzunehmen, welche an einer der beiden Bodenflächen mit weißer Oelfarbe genau gezeichnet sind. Es empfiehlt sich, die zum Versand kommenden Gebinde womöglich an beiden Bodenflächen mit dem vollständigen Namen zu versehen. 3) Im Interesse einer regelmäßigen und raschen Abfertigung wird den Versendern von neuem Wein dringend empfohlen, jeder Lieferung wenn thunlich, stets den Frachtbrief beizugeben oder die Güterstellen bei der Anfuhr wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsgut Beförderung finden soll.

Ein Diner beim Fürsten Putbus auf Rügen.

Von Arnold Wellmer.

(Eine Erinnerung an Fürst Bismarck aus dem Jahre 1887.)

(Fortsetzung.)

Es ist ein hoher, stattlicher Mann, schlank und doch kraftvoll gebaut. Die Haltung ist militärisch straff, aber noch immer voll jugendlicher Eleganz, obgleich sich schon dreißig Jahre auf sie niederschlagen. Die Bewegung ist vornehm, lässig, und doch leicht und ungezwungen. Und auf dieser ritterlichen Figur sitzt ein Kopf, nicht sehr groß, nicht eben schön, ein Kopf, der sich schwer beschreiben läßt, ein Kopf, den man aber nie müde wird, anzuschauen und den man sein Lebenlang nicht wieder vergißt! Die gedankenreich gewölbte Stirn wird von spärlichem, dunkelblondem Haar, schon grau gemischt, leicht umschattet. Ein starker Schnurbart giebt dem sonst glatt rasierten Gesichte einen militärischen Beigeschmack. Das, wenn ich so sagen darf, etwas vorgebaute Auge ist klar und lebhaft, häufig von einem hellen Blitz durchzuckt, so daß es schwer fällt, seine Farbe zu erkennen. Die Gesichtsfarbe ist matt und von jener eigentümlichen Blässe, die auf körperliche Leiden und arbeitsvoll durchwachte Nächte, Tage voll zehrender Gedanken und geistiger Anspannung schließen läßt. Die schmalen Lippen umspielt ein geistreiches Lächeln, in diesem Augenblick ein liebenswürdiges, harmlos heiteres Lächeln, — aber ein Lächeln, dem man es ansieht, daß es nur eines leichten Zuckens bedarf, um es zu einem ironisch vernichtenden zu machen.

Und dies Gesicht sieht älter aus — bedeutend älter, wie die Figur, zu der es gehört!

Die Kleidung ist überaus schmacklos; ein dunkler Buckskinrock, eine gleiche Weste, graue Beinkleider, — sie paßt aber zu der ganzen Erscheinung so gut, ja giebt der Figur etwas so jugendlich frisches, fast burleskes Leeres, daß ich mir einbilde, der leichtfertige Fraad an Stelle des derben Buckskinrocks würde meinem Auge wehe thun.

Und jetzt erschleibt sich dies lebenswürdige Lächeln zu einem hellen, fröhlichen Lachen — nichts kann wohlthuernder klingen. . . o, wie mich das freut, ihn — den Meister seiner Zeit, der aber an dieser Zeit schwer, wie der arme, verzauberte Atlas am Himmelsgewölbe zu tragen hat, in diesem Augenblicke fröhlich zu sehen, — ihn, der über seiner Niesenarbeit alle Rücksicht auf sein körperliches Wohl vergaß, der durch seinen Feuergeist den um sein Recht betrogenen Leib aufrecht erhielt und ihm erst nach errungenem Ziele erlaubte, müde und krank zu sein und in Nüzgens geeigneter Waldluft Genesung zu suchen, — ihn, den Frankreich nicht ohne Reid den preussischen Nibelien nennt. . . Graf Otto von Bismarck!

Auf Einladung des Fürsten von Putbus ist Graf Bismarck am ersten Oktober nebst Familie nach Putbus übergesiedelt und bewohnt dort ein reizend am Park gelegenes, fürstliches Gartenhaus, von dessen Terrasse man eine wunderbar schöne Aussicht auf das Meer und den üppigen Urwald der Insel Bismarck hat. Dies Panorama erinnert lebhaft an den Blick auf den Golf von Neapel.

In dieser frischen Natur und grünen Einsamkeit lebt der

Graf mit Frau und Tochter still und zurückgezogen, einfach wie ein schlichter Privatmann. Seine beiden Söhne, frische Gumnastisten, sind am Schlusse der Herbstferien nach Berlin zurückgekehrt, Cicero und Horaz winkten gebieterisch.

Der Graf ist Patient, er bedarf der Ruhe. Er empfängt weder Corporationen, noch Deputationen, noch Ergebenheitsbesuche; die Gräfin vertritt den Vielgeschichten in liebenswürdigster Weise. In freundschaftlich gefälligem Verkehr steht der Graf nur mit dem Fürsten und der Fürstin Putbus, die das nahe Jagdschloß bewohnen und alles aufbieten, ihrem Gaste den Aufenthalt auf Rügen so angenehm und wohlthunend als möglich zu machen.

An schönen Tagen sieht man den Grafen im schmacklossten Kostüm, den historischen, gelbbraunen, Kaladrefertief in die Stirn gedrückt, allein oder mit Frau und Tochter weite Spaziergänge durch den Park und ans Meer hinab machen.

„Und jetzt werde ich dem Grafen Bismarck vorgestellt. Seine Verbeugung ist vornehm und höflich, sein Gesicht freundlich ernst. Ein schneller, scharfer Blick aus den bligenden Augen überfliegt mich, mir ist zu Mut, als bliebe diesem Augenblick keine Falte meines Innern verschlossen.“

(Fortf. folgt.)

Aus der Instruktionstunde. „Werner, was muß der Soldat vor allen Dingen haben?“ — „Stolz und Propertät.“ — „Propertät — was heißt das?“ — „Die — drei Berschten: „de Dreckberschte, de Schmarberschte und de Glanzberschte!“

Nagold, 22. Sept. Ein eigenartiger Genus steht uns für Mittwoch abend bevor. Der Nezer Milo Zamba aus Jaurubambo hat für Mittwoch abend zu einem Vortrage in den Gasthof „Hirsch“ eingeladen, bei welchem er von seinen Erlebnissen in Afrika, von Land, Leuten, Sitten und Gebräuchen seiner Stammesgenossen in unseren deutschen Kolonien erzählen wird. Wie wir Berichten aus Städten, die Herr Zamba bis jetzt besucht hat, entnehmen, hat der Redner mit seinen unterhaltenden Schilderungen überall lebhaftes Interesse wachgerufen und wohlverdienten Beifall gefunden. Es kann daher der Besuch bestens empfohlen werden.

X. Nagold, 22. Sept. Im Laden der Kaiser'schen Buchhandlung ist gegenwärtig ein Delgemälde ausgestellt (Brustbild in Lebensgröße), das eine auffallend getreue Wiedergabe des Originals einer im Bezirk bekannten Persönlichkeit ist. Das Bild erklärte kürzlich eine Stuttgarter Autorität als ein durchaus gelungenes Kunstwerk. Der Verfasser des Bildes, H. Kunstmaler Schraegle aus Frankfurt a. M., der gegenwärtig zur Erholung in Ebhausen im Waldhorn weilt, ist hier aus früheren Jahren bekannt. In Nr. 87 des Gesellschafters vom Jahr 1896 ist eine Kritik erwähnt, welche über die Ausstellung im Stuttgarter Kunstverein von Seiten des Schwäbischen Merkurs veröffentlicht wurde, die unter anderem hervorhebt: „Mit Freude sei ein Damenbild von G. Schraegle genannt. Das ausgesprochene Talent des jungen Künstlers tritt darin in seiner Frische und eigenartigen Pikanterie aufs neue vor die Augen. Möge er auf diesem Wege weiter schreiten!“ Jeder Bekannte des Originals des hier ausgestellten Bildes wird überrascht sein von der Naturwahrheit desselben. Auch die übrigen Bilder, besonders auch von Kindern, die H. Schraegle während seines Aufenthalts in Ebhausen schon verfertigt, können getrost als vortreffliche Leistungen bezeichnet werden, von denen jeder, der dafür Interesse zeigt, sich jederzeit überzeugen kann.

1. Vom hintern Wald, 22. Sept. Heute holten die Nagolder Bienenzüchter ihre Bienenvölker, die sie zum Zweck der Ausnähung der Seidenblüte seit Anfang August in Kichalden, Oberweiler und bei Hofstett aufgestellt hatten. Es ist erfreulich, daß die Jünger mit ihrer Wanderung günstige Erfahrungen machen dürften; denn die Völker wurden nicht bloß alle gut winterständig, sondern haben teilweise auch noch einen Ueberschuß an Honig eingesammelt, zudem reizte sie die günstige Tracht noch zum Brutansatz, so daß die Stöcke vollreich eingewintert werden.

Smähd, 19. Sept. Unsere Handwerker waren schon lange im Zweifel darüber, ob sie sich selbstständig organisieren oder dem Handels- und Gewerbeverein beitreten sollen. Gestern wurde diese Frage in einer von Stadt und Land sehr zahlreich besuchten Versammlung im katholischen Vereinshaus entschieden, und zwar in ernsterem Sinne. Redakteur Erzberger aus Stuttgart trat als Redner auf. — In einer Generalversammlung des Militärvereins wurde Werkmeister Haas zum Vorstand gewählt, nachdem der seitherige, Fabrikant Jos. Kraus, zurückgetreten war. — Bglen Samstag wurde der pensionierte Oberamtsparaffastler Reichle, früher Schult- heiß in Beinsell, unter großer Teilnahme beerdigt.

Meh, 20. Sept. Die umliegenden Schlachtfelder, die sich immer noch eines sehr starken Besuchs erfreuen, haben neuerdings wieder einen Zuwachs an Denkmälern erhalten. Neben verschiedenen an historisch merkwürdigen Gebäuden angebrachten Gedenktafeln ist zunächst in der bekannten Schlucht von Gravelotte das Denkmal des rheinischen Jägerbataillons Nr. 8 errichtet worden, und zwar an der Stelle, wo die Jäger in den Kampf eingriffen und bedeutende Verluste erlitten. Dazu kommt noch das Denkmal des 8. westfäl. Inf.-Rgt. Nr. 57 und ein weiteres Denkmal, das die „Vereinigung zur Schmückung und Erhaltung der Kriegergräber“ auf dem bei Bionville gelegenen Massengrab, worin 2—3000 deutsche und französische Krieger ruhen, errichtet hat. Die „Vereinigung“, die vor 8 Jahren ins Leben gerufen wurde, hat letztes Frühjahr damit begonnen, den Massengräbern durch Anpflanzung von Bäumen einen bleibenden Schmuck zu geben. Bis jetzt sind von Point-du-Jour bis Bionville bereits 109 solcher Gräber mit

Bäumen bepflanzt worden. Die überwiegend größeren Gräber sollen nächstes Jahr an die Reihe kommen. An den Jahrestagen der großen Augustschlachten sind rund 2500 Denkmäler, Gedenktafeln und Kriegergräber, sowohl deutsche, als französische, mit Kränzen geschmückt worden. Zur Ueberwachung der Gräber sind an den Hauptschlachorten Gräberwächter angestellt, die den Fremden auch als zuverlässige Führer dienen. Für die nächste Zeit plant die „Vereinigung“ die Ausschmückung des Aussichtsturms bei Gravelotte mit Ehrentafeln sämtlicher an den Schlachten beteiligt gewesener Regimenter, deren es etwa 150 sind. Diese Tafeln sollen die Regimentsbezeichnung, sowie die Namen der bei Meh gefallenen oder an den Wunden gestorbenen Offiziere und Mannschaften enthalten. Dieselben können bis 1900, bei der 30. Wiederkehr der Schlachtstage, fertig gestellt werden. Die patriotische Thätigkeit der „Vereinigung“ verdient unumschränktes Lob und allseitige Unterstützung.

Berlin, 21. Sept. Moriz Busch, der seinen Bismarck-Nemours-Handel en gros et en detail auch in Frankreich flott betreibt, wird jetzt in der „Post“ als Hand- langer des Auslandes bezeichnet. Bisher galt Herr Busch doch als wahrhafter Patriot! Der Pariser „Matin“ bemerkt zu der Veröffentlichung von Busch, daß diese Veröffentlichungen allen Feinden Bismarcks eine Genugthuung sein und Frankreich für seine Dreyfusaffäre durch den in Deutschland notwendigerweise losbrechenden Skandal entschädigen würden.

Berlin, 21. Sept. Die beiden hier bestehenden anarchistischen Vessels haben sich aufgelöst, weil die Anarchisten seit dem Genfer Attentat zu arg überwacht wurden und nicht mehr im Klub erschienen.

Anslaud.

Genf, 22. Sept. Die Untersuchung gegen den Attentäter Luchini (wie nach den neuesten Ermittlungen die genaue Schreibart des Namens lautet) hat eine neue Wendung ergeben. Der Untersuchungsrichter ist jetzt überzeugt, daß Luchini Mitschuldiger hat. Er soll 5 Mächte in Genf bei bekannten Anarchisten zugebracht haben. Diese Anarchisten haben Genf verlassen und nach ihnen wird gefahndet.

Paris, 22. Sept. Der „Figaro“ meldet aus Lille: Der Hauptmann Delabie wurde heute Mittag auf der Straße von einem gut gekleideten jungen Manne mit 5 Revolver- schüssen verwundet. Der Attentäter wurde verhaftet, er weigerte sich, seinen Namen zu nennen und erklärte, er kenne Delabie nicht, aber er hasse die Armee. Man hält den Attentäter für einen Anarchisten.

Paris, 22. Sept. Die Revisionskommission vereinigte sich um 2 Uhr gestern nachmittag im Justizministerium zu seiner ersten Sitzung. Vorher wurden die Mitglieder in einer Gruppe photographiert. Der Rat am Kassationshofe Petit führt als Vizepräsident den Vorsitz. Ueber die Verhandlungen wird natürlich strengstes Geheimnis bewahrt. Die Sitzung währte bis 6 Uhr. Man erwartet lt. „Fig. Fig.“ den Abschluß spätestens anfangs nächster Woche.

Rom 20. Sept. „Daily Mail“ läßt sich melden, daß die Admirale, um die kretische Frage zu erledigen, Deutschland und Oesterreich aufgefordert haben, sich dem europäischen Kongress wieder anzuschließen. Oesterreich hat eingewilligt, Deutschland hat aber den Anschluß verweigert. Um die kretische Frage raschestens zu erledigen, sollen die Beziehungen mit dem Sultan abgedrochen und energische Maßregeln ergriffen werden.

Neapel, 22. Sept. Die Thätigkeit des Vesuv hat in den letzten Tagen eine großartige und bedrohliche Gewalt angenommen. Die Beisudbahn mußte den Betrieb einstellen. Jede Nacht klingen Tausende von Fremden und Neapolitanern den Berg empor, um das großartige Schauspiel zu genießen.

London, 21. Sept. Das Blatt „London Morning“ veröffentlicht eine sensationelle Meldung über die Dreyfus- Angelegenheit, in welcher dargestellt wird, daß Dreyfus den Haß der übrigen Generalstabsoffiziere sich zugezogen habe und deshalb als Opfer ausgewählt wurde, obwohl du Paty de Clam wußte, daß Esterhazy der Schuldige war.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 21. Sept. Erschossen hat sich Dienstag früh in der hies. Kaserne ein Soldat des Grenadierregiments Königin Olga mit seinem Dienstaewehr. Die Kugel ging durchs Herz und war der Betreffende sofort tot.

Kirchheim u. L., 21. Sept. (Korresp.) In Lindorf diesseitigen Oberamts wurde auf eine anonyme Denunziation hin bei dem Schulsondrechner Fr. Gdh gestern früh eine unvermutete Rassenrevision durch die vorgesetzte Behörde vorgenommen. Das Ergebnis war, daß Gdh wegen Unterschlagung im Amt gestern mittag durch einen Landjäger an das lgl. Amtsgericht Kirchheim gebracht wurde. Die Aufregung in Lindorf ist groß, da im vorigen Jahre erst der dortige Gemeindepfleger H. wegen Unterschlagung von Amtsgeldern von dem lgl. Schwurgericht Ulm verurteilt worden ist. Gdh ist durch Kränklichkeit in seinen Vermögens- verhältnissen, die früher günstig waren, heruntergekommen; seine Frau und 8 meist unversorgte Kinder sind zu bedauern.

Buchau, 20. Sept. Eine Hexengeschichte bildet, so berichtet die Riedl. Ztg., in unserem Städtchen seit einigen Tagen das Gesprächsthema. Eine Bürgerfrau leidet schon seit Jahren an krankhaften Anfällen, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, ihre Heilung zu verschaffen. Was lag nun näher als die Vermutung, daß die Frau „verhext“ sei! Wo aber war die vermeintliche Hexe zu suchen? Doch das Ehepaar wußte Rat, denn wo es Hexen giebt, da giebt es auch „Hexenmeister“, und flugs wurde zu einem Hexen- meister im Oberamt Diberach Zuflucht genommen. Ebenso wurde auch ein hiesiger „Hexenbanner“ zu Rate gezogen und beide bestätigten, daß die Frau verhext sei, machten ihren Hokus Polus und schoben das Trinkgeld ein. Doch die Frau wurde von ihrem Uebel nicht erlöst. Die Hexen- meister ließen sich aber nicht irren machen, arbeiteten noch einmal und bezeichneten, man sollte es kaum glauben, kurzweg die schon seit 9 Jahren im Hause bedienstete, als solid und rechtschaffen bekannte Dienstmagd als diejenige Person, die ihre Dienstinne verhext habe. Die Magd wurde sofort aus dem Hause gejagt und öffentlich als Hexe bezeichnet. Die in dieser Weise gebrandmarkte Dienstmagd hat nun aber bereits gegen die „Hexenmeister“ Klage erhoben, und so sieht man hier einem baldigen Hexenprozeß entgegen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg, 22. Sept. Auf den gestrigen 1. Hopfen- markt wurden zugeführt etwa 100 Ballen Hopfen. Käufe wurden abgeschlossen zu 183—187 M per Ztr. Es waren mehrere aus- wärtige Käufer am Plage; Hopfenpreise steigend.

Kottenburg, 21. Sept. Seit einigen Tagen ist die Plüde der Hopfen beendet. Der Handel geht bei gesteigerter Kauflust sehr flott, und namentlich sind es viele Groß-Beauereien, welche durch ganz bedeutende Einkäufe ihren Bedarf decken. Die Preise schwanken zwischen 150 und 160 M nebst hohem Verkauft. Stim- mung fest bei anziehender Tendenz.

Abingen, 21. Sept. Die Hopfenpreise ziehen nun auch hier an. Heute wurden 120 bis 140 M pro Ztr. bezahlt nebst Draufgeld. Es wurden 180 Ballen abgenommen. — In Unter- jeßingen wurden einzelne Partien mit 155 M pro Ztr. nebst Draufgeld bezahlt.

Stuttgart, 22. Sept. (Kartoffel-, Kraut- und Obst- markt.) Zufuhr 300 Zentner Kartoffeln. Preis 3.80 bis 4.20 M per Ztr. — Zufuhr 4000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 18—25 M. — Zufuhr 1500 Ztr. Möskob. Preis per Ztr. 4.40 bis 4.80 M.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 26.—30. Sept. 1898.
Freudenstadt: 29. Krämer- und Viehmarkt.

Wer Seide braucht verlange Muster
von der Hohensteiner Seidenweberei Loze,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.

Spezialität: **Brantkleider.** Von 65— bis 10 M d. Met.

Hierzu „Das Blauberstübchen“ Nr. 39.

Redaktion, Druck und Verlag der S. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
Lehter Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Gottlieb Schwarzkopf, Fuhrmanns hier, kommt die in Nro. 141 und 145 ds. Bl. beschriebene Liegenschaft am **Mittwoch den 28. Sept. ds. Jrs., nachm. 4 Uhr,** auf hiesigem Rathause zum dritten- und unbedingt letztenmale im öffentl. Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Konkursverwalter:
Brehm.

Stadtgemeinde Nagold.

Stockholz-Verkauf.

Im Distrikt Galgenberg kommen am **Dienstag den 27. Sept.** 70 Am. aufbereitetes Nadel-Stockholz zum Auf- streich. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Staige nach Oberjettingen beim alten Weisen.

Gemeinderat.

Mindersbach.
Farren- Verkauf.

Die Gemeinde verkauft Montag den 26. September, nachmittags 1 Uhr, einen Farren zum Schlachten.

Gemeinderat.

Nagold.
Ein tüchtiger **Möbelschreiner** kann sofort eintreten bei Koch, Möbelschreiner.

Einen scharfen **Hofhund** verkauft Obiger.

Oberjettingen.
130 Stück **Faßdauben**

hat zu verkaufen Jakob Paarer.

Garant. Ziehg. am 5. Okt.

Kirchberger Geldlotterie.

Hauptgewinn: M 15 000, 6000 zc.

Originallosse à 1 M,

Reutlinger 1/2, Los 2.— 1/2 1 M,

Coloniallosse à M 3.30,

Stuttgarter Geldlose à 1 M.

Porto 10 S., jede Liste 15 S. empfiehlt

J. Schweickert, Stuttgart.

Dorzügl. Schultinte empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Dankagung.

Mein 12jähriger Sohn litt noch immer an Bettlägen. Ich wandte mich daher endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz.** Dieser besetigte das lästige Uebel u. ich spreche ihm daher meinen herzlichsten Dank aus. (gez.) Paul Drix, Langenbielau.

Das berühmte Oberstabsarzt und Physikus Dr. G. Schmid'sche **Gehör-Oel**

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenschuß, Ohrenschmerzen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M 3.50 pr. Z. mit Gebrauchsanw. durch die Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

Nagold. Infolge in der Familie des bisherigen Wädhens, ein- gestimmten Kobaltes mit vor sofort ober Martini be- stehmünden im Alter von 17—18 Jahren gestudt.



Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Nachstehend verzeichnete Preise wurden am landw. Fest in Nagold zuerkannt:

A. Für Obstbäume und Beerensträucher:

1 ersten Preis mit 8 M	erhielt	O. A. B. Bihler, Walddorf,
1 zweiten " " 6 "	"	Gärtner Raaf, Nagold,
1 dritten " " 6 "	"	Gärtner S. Walz, Walddorf,
1 vierten " " 5 "	"	Baumwart Harr, Rohrdorf,
1 fünften " " 5 "	"	Baumwart Handte, Ebhausen,
1 sechsten " " 3 "	"	Gärtner Walz, Altensteig.

B. Für Obst:

1 ersten Preis mit 8 M	erhielt	Gärtner Raaf, Nagold,
1 zweiten " " 6 "	"	Gärtner S. Walz, Walddorf,
1 dritten " " 6 "	"	O. A. B. Bihler, Walddorf,
1 vierten " " 5 "	"	Baumwart Röhren, Sulz,
1 fünften " " 5 "	"	Baumwart Broß, Egenhausen,
1 sechsten " " 4 "	"	Gärtner Walz, Altensteig,
1 siebenten " " 4 "	"	Baumwart Luz, Rohrdorf,
1 achten " " 4 "	"	Baumwart Harr, Rohrdorf,
1 neunten " " 4 "	"	Schreinermeister Koch, Nagold,
1 zehnten " " 4 "	"	Baumwart Helber, Saiterbach,
1 elften " " 4 "	"	Baumwart Walz, Rothfelden,
1 zwölften " " 4 "	"	Baumwart Bräuning, Mindersbach,
1 dreizehnten " " 4 "	"	Baumwart Handte, Ebhausen,
1 vierzehnten " " 4 "	"	Oberlehrer Klunzinger, Nagold,
1 fünfzehnten Preis mit 3 M	erhielt	Serber Beck, Altensteig,
1 sechzehnten " " 3 "	"	Baumwart Seigle, Hetschhausen,
1 siebenzehnten " " 3 "	"	Serber G. Kempf, Altensteig,
1 achtzehnten " " 3 "	"	Berwaller Späth, Bruderhaus Altensteig,
1 neunzehnten " " 3 "	"	Gärtner Luz, Altensteig,
1 zwanzigsten " " 3 "	"	Baumwart Breymaier, Wildberg,
1 einundzwanzigsten " " 3 "	"	Rektor Brägel, Nagold,
1 zweiundzwanzigsten " " 3 "	"	Fabrikant Finckh, Nagold,
1 dreiundzwanzigsten " " 3 "	"	Baumwart Müller, Göttingen,
1 vierundzwanzigsten " " 3 "	"	O. A. T. Waltraff, Nagold.

C. Für Beerenwein etc.:

1 ersten Preis mit 4 M	erhielt	Schneidermeister Raaf, Nagold,
1 zweiten " " 3 "	"	Kaufmann Frauer, Wildberg,
1 dritten " " 3 "	"	Schultheiß Dengler, Ebhausen,
1 vierten " " 2 "	"	Privatier Schweiker, Nagold,
1 fünften " " 2 "	"	O. A. T. Waltraff, Nagold,
1 sechsten " " 2 "	"	O. A. B. Bihler, Walddorf.

Bereinsvorstand:
O. A. B. Bihler.

Nagold.

Fässer-Verkauf.

Eine große Partie

Wein- und Mostfässer

5-600 Liter haltend hat im Auftrag abzugeben

Küfer Müller.

Nagold.

Empfehle meine unerreichte

Dürrkopp-Original-Nähmaschinen;

weitauß beste Maschine für den gemischten Hausgebrauch!

O. Richter.

NB. Es sind auch noch einige Pfaff-Maschinen zur Arbeits-
schul-Vermietung bereit.

C. R.

Nagold.

Fässer-Verkauf.

Eine größere Partie neue und alte Fässer, groß und
klein, oval und rund, hat zu verlaufen

J. A. Koch,

Küferei und Weinhandlung.

Nagold.

Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren
schadhafter Zähne. Schmerzlose
Zahnoperationen.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.

F. Bentele,

Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckormeister.

Kunst-Most. Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind
die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost an-
gewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder bearteter Kunstmost kann nun von
jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 S per
Liter hergestellt werden mit

Julius Schrader's Kunstmostsubstanzen in Extraktform
von Julius Schrader, Fenebach, Stuttgart.
Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd
eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter à M. 8.20 (ohne Zucker) zu haben.
In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.

Nagold's
größtes

Lampenlager

empfehle bei unerreichter Auswahl
zu äußerst billigen Preisen



Tisch-
Lampen
von M. 1.50,
Hänge-
Lampen
von M. 2.20 an,
Zug-
Lampen
von M. 4.50 an,
Wand-
Lampen
von M. 0.45 an,
Klavier-
Lampen

Kronleuchter

und
Salonlampen,
Sturmlaternen
von M. 1.40 an.

Sämtliche Lampen mit
Prima Rundbrenner.

Für Wiederverkäufer
beste Bezugsquelle in Cylinder-
Lampenglas.

Neu! Neu!
Petrol-Glühlucht.

Ernst Lutz,
Flaschnermeister.

Pfrondorf.

8 Stück
Milch-
Schweine
Yorkshire-Ren-
nung verkauft nächsten Mittwoch den
den 28. ds. Mts., mittags 12 Uhr
Johs. Hartmann.

Saiterbach.

Ein tüchtiger
Müllerburische

kann sofort eintreten bei
Fr. Reichert, untere Mühle.

Nagold.

Ein jüngerer
Bäcker,

sowie ein kräftiger
Lehrling

können sofort eintreten.
Wilh. Fischer, Bäckormeister.

Saiterbach.

Ein jüngerer, tüchtiger

Schmied

findet sofort dauernde Beschäftigung
bei
Friedrich Napp, Schmied.

Calw.

Suche zum sofortigen Eintritt
einen jüngeren

Brauer

unter 18 Jahren.
Carl Hiller,
Brauerei z. „Schiff“.

Ein
Laufmädchen

bis 1. Okt. sucht
wer? sagt die Redaktion.

Nagold.

Für bevorstehende Saison empfehle mein gut sortiertes Lager in



Regulier-
Koch-
Herden
mit gußeiserner Vorstellplatte;
emaillierten und gußeisernen
Kochgeschirren;
Waschesseln,
gußeisernen, transportablen
mit Gestell;

Sparkochherden

mit gußeiserner Vorstellplatte;
emaillierten und gußeisernen
Kochgeschirren;

Waschesseln,

gußeisernen, transportablen
mit Gestell;

Pott-Oefen

und
Bügel-Oefen,

sowie
feuerfesten Steinen

billigst.
Eugen Berg.

Nagold.

Karl Bertsch,
Flaschner,

empfehle

in reicher Auswahl

Zug-, Tisch- &

Häng-Lampen,

Gang- &

Werkstatt-

Lampen,

Sturm-

& Stall-

Laternen,

sowie feine

Handlaternen.

Ca. 1 Million Mark Geldgewinne
kommen demnächst zur Ziehung!

Kirchberger Lose à 1 M., Ziehung garantiert 5. Okt.

Neutlinger Lose à 1 M. und 2 M.

Meßer Dombau-Lose à 3 M. 30 S.

Gr. Deutsche Coloniallose à 3 M. 30 S.

Vollfest-Lose à 1 M.

Hauptgem. 100 000 M., 2 x 50 000 M., 30 000 M., 25 000 M.,
20 000 M., 8 x 15 000 M., 10 000 M. bar Geld u. f. w. vers.

Adolph Braun, Stuttgart, Böblingerstr. 7.

Landwirte, kauft nicht eher Thomasmehl

als bis dasselbe zu einem von der Bezugsvereinigung der
deutschen Landwirte vereinbarten und bekannt gegebenen Preis
zu haben ist. Verwendet für die Herbstbestellung andere Phosphor-
säure-Dünger:

Knochenmehl und Superphosphat!

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Bekanntmachung in den
amtlichen landwirtschaftlichen Fachblättern hält ihr Fabriklager von

Göppinger Knochenmehl

unter garantiertem Gehalt von 28-29% Phosphorsäure u. 1-1 1/2%
Stickstoff zu recht häufiger Verührung angelegentlich empfohlen.

Die Bezirksniederlage:

Carl Hueff z. „Mühle“ in Spielberg.

NB. Bei Abnahme von 100 Pfr. anwärts besondere Ver-
günstigungen.

Nagold.
Infolge in der Familie des bisherigen Mädchens, ein-
seitiger Schwägerin, wird vor sofort ober Martini dr.
im Alter von 17-18 Jahren gesucht.
Frau Oberamtspfleger Napp.



Homöopathie & Naturheilkunde.

Sonntag den 25. Sept., nachm. 4 Uhr im „Hirsch“
zu Nagold

Vortrag

von Herrn **E. Wenz** aus Mühlingen
über **Allopathie, Homöopathie und Naturheilkunde im Lichte der Fundamentalsätze einer einheitlichen Heilwissenschaft der Zukunft.**
Dazu sind alle Interessenten aus Stadt und Land freundlich eingeladen.

Im Namen des hom. Vereins Nagold:
Der Vorstand.

Einladung.

Die hiesige Gemeinde feiert am Sonntag den 25. ds. Mts. ein

Wasser-Fest

und erlauben wir uns, Freunde und Gönner der Sache, Vereine und Private, zu recht zahlreicher Beteiligung noch besonders freundlichst einzuladen. Wir werden es uns angelegen sein lassen, den Aufenthalt in unserem Dertchen so angenehm als möglich zu machen.

Programm.

- Morgens 6 Uhr Böllersalven und Tagwache;
- „ 11 „ Feuerwehrrübung und ein Marsch an die Quelle;
- Von 12-1 „ Empfang der Vereine und Gäste;
- „ 1-2 „ Festessen;
- „ 2-2 1/2 „ Uebung mit den Hydranten und Sammlung der Vereine vor dem Rathaus.
- 2 „ Festzug durch den Ort auf den Festplatz, daselbst Festgruß, gesellige und musikalische Unterhaltung.

Das Festkomitee.

Nagold.

Bringe nächste Woche auf hiesigen und
Ebhaner Bahnhof

Ia. Mostäpfel

und sehe Bestellungen entgegen.

G. Ziefele.

Durch

günstigen Einkauf email. Geschirre bin ich in der Lage, solche zu
ausnahmsweis billigen
Preisen abzusetzen.

Chr. Lehre, Kupferschmied, Nagold
Kupfer-, Guss- und Email-Waren-Lager.
Großer Umsatz! Sfeiner Stuben!

Wassergölten 3,30 Mk.
Melk- u. Wasser-Eimer 1,30
Kupfer-Bettflaschen 4,50 Mk.

Nagold.

Von ganz frischer Sendung empfehle:

Ia. neue Bismardhäringe

offen und in 4-Liter-Dosen
billigst.

Ia. neue holländische Vollhäringe

schöne, große Fische.

Hch. Lang.

Nagold.

Meine Mosterei

mit elektrischem Betrieb
empfehle zur gef. Benützung.

Wilh. Gauß jr.,
Halterbacherstr.

Damenkleider-Stoffe

in den neuesten Mustern empfiehlt
Carl Rapp, Nagold.

Fr. Günther

Uhrmacher, Nagold

bringt sein großes Lager in



Uhren aller Art
Gold und Silberwaren
Geissl. Metallwaren

in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen werden
bestens ausgeführt.

Nagold.

Alle Montag Vormittag
gibst's warmen

Zwiebelfuchen.

Friedr. Kläger,
Bäckermeister.

Nagold.

Empfehle mein gut fortirtes
Lager in
Schmuck-, Galanterie-

und
Lederverwaren,
sowie

Toilette-Artikel
J. Luz.

Nagold.

Eine freundliche
Wohnung

mit 3 Zimmern samt allem Zubehör
ist bis Martini zu vermieten.

Aug. Hertorn, Inhaber
Halterbacherstraße.

MAGGI

zum Würzen der Suppen
ist soeben wieder eingetroffen bei
Fr. Schmid.

Originalflaschen No. 0 werden
zu 25 S., No. 1 zu 45 S., No.
2 zu 70 S mit Maggi nachgefüllt.

Pitch-Pine

iefert billigst
Ferd. Schänfeler
Doolingen a. L.

Nagold.

Im Gasthof „Hirsch“
Mittwoch den 28. Sept., abends 8 Uhr

Vortrag

des Negers Milo Zamba

Aber seine viermalige Reise durch Afrika, über Kolonien und über
Politik in Verbindung der Sitten und Gebräuche des Volkes in unsern
deutschen Kolonien in Afrika. Eintrittsgeld Person à 40 Pfg.,
wobei es jedermann unbenommen ist, nach Belieben mehr zu geben. Auch
Damen sind zu diesem Vortragabend höchlich eingeladen.

Der Vortrag ist für jedermann sehr lehrreich.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 27. September ds. Js.

in den Gasthof zum „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Gottthold Säufler,

Bäckermeister,
Sohn des Fr. Säufler,
Meistermeisters hier.

Anna Jegler,

Tochter des
Ignaz Jegler, Oekonom
in Thaldorf.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen-
nehmen zu wollen.

Geihingen.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am

Donnerstag den 29. September 1898

stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasthaus „d. Ochsen“ hier
freundlichst einzuladen.

Christian Braun,

Sohn des
Georg Braun, Bauers
hier.

Anna Marg. Hauser,

Tochter des
verst. Joh. Hauser, Bauers
in Zumweiler.

Nagold.

Modell-Ausstellung!

Zur Herbst-Saison empfehle mein gut
fortirtes Lager in

garnierten und ungarneerten
Damen- & Kinderhüten

vom einfachsten bis elegantesten
Genre.



Sämtliche Neuheiten der Saison
sind eingetroffen.

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Ia. Most-Aepfel

treffen am Montag oder Dienstag auf dem Bahnhof
Nagold ein

Rinderknecht u. Raaf.

Agenten

an allen Orten werden von einer
bedeutenden Weinhandlung und
Braunweinbrennerei gesucht. Sehr
hohe Provision und günstige Be-
dingungen. Angebote sind zu richten
an M. H. postlagernd in Frei-
burg (Baden).

Halbflanelle,

die Elle von 20 S an empfiehlt
Carl Rapp, Nagold.

Frachtpreise:

Altensteig, 21. September 1898.	
Alter Dinkel	6 65
Neuer Dinkel	7 — 6 87 6 20
Haber	6 50 6 39 6 30
Gerste	8 25
Roggen	8 75

Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 25. Sept.: 10 Uhr
Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre
(Söhne) ältere Abteilung; Freitag
30. Sept.: 10 Uhr Vorbereitungs-
predigt und Beichte.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag den 25. Sept. morgens
7 1/2 Uhr.